

Das Haus ist das wesenhaft Tägliche.

Ortega y Gasset, spanischer
Philosoph (1883-1955)

**Das Haus ist mein und doch nicht mein.
Der nach mir kommt, kann's auch nur
leihen. Und wird's dem Dritten übergeben,
er kann's nur haben für sein Leben. Den
Vierten trägt man auch hinaus. Sag:
Wem gehört denn nun dies Haus?**

Spruch an einem Haus am Bodensee

**Das Glück begreifen, dass der Boden,
auf dem du stehst, nicht größer sein
kann, als die zwei Füße ihn bedecken.**

Franz Kafka, österreichischer
Schriftsteller (1883-1924)

**Schon wird ein ganzes Leben
sichtbar im Augenblicke, da wir den
letzten Zeltpflock aus dem Boden
ziehen, wo wir lange lagerten.**

Heimito von Doderer, österreichischer
Schriftsteller (1896-1966)

**Selbstverständlich sind Frauen klüger
als Männer - nur, das macht die
Wohnung auch nicht sauberer.**

Jerry Lewis, amerikanischer
Schauspieler (1926-2017)

**Ich denke wenn man etwas in die
Luft bauen will, so sind es immer
besser Schlösser als Kartenhäuser.**

Georg Christoph Lichtenberg,
deutscher Naturwissenschaftler
und Schriftsteller (1742-1799)

**Es ist entschieden sinnvoller,
Deiche zu bauen, als sich moralisch
mit der Ebbe zu verbünden und
darauf zu hoffen, dass auch die Flut
allmählich Vernunft annimmt.**

Hans Kasper, deutscher
Schriftsteller (1916-1990)

**Ich mein', meine Herrn, ein Haus, wo
halb Frankfurt hineingehört, könnt'
gar net groß genug werden.**

Der Psychiater und Kinderbuchautor
Heinrich Hoffmann auf die Kritik, die von
ihm im Jahre 1859 geplante »Irrenanstalt« in
Frankfurt am Main wäre überdimensioniert



Schaufenster-Rat in Frankfurt am Main



Zehn Sprichwörter, neu gefasst

1. Morgenstund ist aller Laster Anfang.
2. Meistens kommt es anders, wenn man denkt.
3. Was du heute kannst besorgen, hat auch Zeit bis morgen.
4. Spare in der Not, dann hast du Zeit dazu.
5. Das schlägt dem Fass die Krone mitten ins Gesicht.
6. Der Scheck heiligt alle Mittel.
7. Ein Mann, ein Wort – eine Frau, ein Wörterbuch.
8. Ewig währt am längsten.
9. Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung.
10. Die Kleinen hängt man und die Großen lassen sich laufen.